



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 13. Mai.

Bekanntmachungen.

Polizei-Verordnung.

betr. das Verbot des Wegfangens und Tödtens nützlicher Vögel.

Auf Grund der §§. 11. und 12. des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 verordnen wir für den ganzen Umfang unseres Verwaltungsbezirks was folgt:

- §. 1. Nachbenannte, durch Vertilgung von Insecten und anderem Ungeziefer nützliche Vögel, als: Nachtigall, Blauschnecke, Rothfelsen, Rothschwanz, Laubvogel, Grassmäcke, Steinschwäger, Wiesenschwäger, Bachstelze, Piezer, Zaunkönig, Pirol, Goldhähnchen, Meise, Ammer, Dompaff, Fink, Hänfling, Zeisig, Sittich, Baumläufer (Kleiber), Wiedehopf, Schwalbe, Staar, Dohle, Rabe (Mantelkrähe), Fliegenknäpper, Bürger, Kuckuck, Specht, Wendehals, Gule, Bussard (Mauser oder Mäusefalle), Weihe, Krähe, Eichelheber, Tannen- und Holzheber, Tagschlag oder Ziegenmelker, Rabe, Sperling und Storch dürfen weder gefangen noch getödtet werden.
- §. 2. Vorbereitungen zum Fangen dieser Vögel, insbesondere das Aufstellen von Leimruthen, Vogelnezen, Eschlingen, Dohnen, Spreutein, Käfigen sind gleichfalls verboten.
- §. 3. Ebenso ist das Feilhalten der genannten Vögel auf den Wochenmärkten untersagt.
- §. 4. Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen werden mit Geldbuße von 1—10 Thlr. geahndet.

Merseburg, den 10. März 1863.

Königliche Regierung.

Vorstehende Polizei-Verordnung wird hierdurch in Erinnerung gebracht.
Merseburg, den 20. April 1874.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Indem ich vorstehende Polizei-Verordnung hiermit noch besonders in Erinnerung bringe und zur Nachachtung dringend empfehle, ersuche ich gleichzeitig die Herren Lehrer, dem Unjug des Wegfangens der Singvögel und Ausnehmen der Vogelnezer bei der Schulpflicht durch angemessene Belehrung und vorkommenden Falles durch nachdrückliche Bestrafung entgegenzutreten.
Merseburg, den 5. Mai 1874.

Der königliche Landrath
Weidlich.

Bekanntmachung

Der Stadtrath Herr Beckolt, welchem die Verwaltung des städtischen Armenwesens übertragen worden, ist in diesen Angelegenheiten von jetzt ab Montag und Donnerstags Vormittags von 9 bis 10 Uhr und Sonnabends Nachmittags von 4 bis 5 Uhr auf dem Rathhause im Militair-Bureau zu sprechen, was den betreffenden Personen hierdurch bekannt gemacht wird.
Merseburg, den 11. Mai 1874.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Eröffnung der diesjährigen Saison des hiesigen königlichen Soolbades, in welchem eine kräftige Rohsoole mit alkalischen, chlorhaltigen und kohlen-sauren Verbindungen, hauptsächlich gegen Scropheln, Gicht und Rheumatismus, Blutarmuth und die daraus resultirenden Krankheiten, zur Anwendung kommt, findet
am 12. d. M.

statt. Das hiesige Soolbad, in der Nähe von Leipzig, Merseburg und Weissenfels gelegen und mit der Thüringer Bahn bequem und schnell zu erreichen, zeichnet sich durch seine gesunde, gegen Nord- und Ostwinde geschützte Lage, durch seine angenehmen Promenaden, vorzugsweise an den in unmittelbarer Nähe des Bades gelegenen, über 1800 Meter langen Grabenwerken mit ihren für Brustfrankheiten günstig einwirkenden Exhalationen, vortheilhaft aus.
Dürrenberg, den 2. Mai 1874.

Königliches Salzamt.

Im Auftrage des königl. Kreisgerichts soll der Nachlass des Wirthschafts-Inspectors **Seldt**, bestehend in Porzellan, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken, Leib- und Bettwäsche, 1 Jagdgewehr nebst Zubehör etc. auf
Sonnabend den 16. Mai, Nachmittags 2 Uhr,
auf hiesigem Rittergute öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung im preuß. Gelde verkauft werden.
Reßschlau, den 8. Mai 1874.

Das Dorfgericht.

Schöner gelber Gartensand ist noch abzulassen
in **Schkopau Nr. 1.**

Bekanntmachung.

Das Reiten und Fahren von Wegwitz durch die Aue auf den Triftwegen nach Rasniz oder Weßmar ist bei 2 Thlr. Strafe verboten.

Wegwitz, den 11. Mai 1874.

Der Ortsvorstand.

Mobiliar-Auction in Merseburg. Sonnabend den 16. d. M., von Vormitt. 9 Uhr an, sollen in der seither. Wohnung des Hrn. Buchhalters Janetz in der Freimaurerloge auf hies. Dom umzugshalber verschied. Tische, Stühle, Sopha, Kleiderschränke etc., sowie div. Haus- und Küchengeräthe meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.
Merseburg, den 11. Mai 1874.

H. Rindfleisch, Nr. Auct. Comm.

Fettthammel-Auction.

Freitag den 15. Mai, Vorm. 10 Uhr, sollen auf dem Rittergute Rosbach b/Merseburg 190 Stück schwere fette Hammel in Posten zu 5 und 10 Stück versteigert werden.

Sperber.

Hauspäne-Auction.

Mittwoch den 13. Mai, Nachm. 3 Uhr, sollen vor der Dampfziegelei an der Halle'schen Chaussee Hauspäne meistbietend verkauft werden.

Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Daspig Nr. 9.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in **Neuschau Nr. 44.**

Eine Partie Latten und Bretter sind umzugshalber billig zu verkaufen **Brühl Nr. 10.**

Für **Reconvalescenten** empfehle mein Lager süßer und herber **Ungar- & Tokayer Weine** zu den billigsten Preisen.

Emil Wolff.

Neue Lissab. Kartoffeln,

feinste neue schottische Matjes-Heringe, prima Russischen Astrachan, Winter-Caviar, fließend fetten geräuch. Winter-Rheinlachs, Hamburger Rauchfleisch, Bratheringe in Gewürzsaucen, neues feinstes Provencer Oel

empfehlen **C. & Zimmermann, Burgstraße.**

Dr. Linck's Pepsin-Pastillen.

Rationelle Hilfsmittel bei Verdauungsschwäche, vorrätig in Merseburg beim Hofapotheker **Schnabel.**

Amerik. Pferdezahl, Gurkenkerne (beste Schlangen), **Rübenkerne** in verschiedenen Sorten empfiehlt Merseburg. **Ferdinand Scharre.**

Neue Lissab. Kartoffeln, neue Matjes-Heringe,

empfehlen und empfiehlt **Emil Wolff.**

Die lindernde Wirkung

gegen leichtere catarrhale Beschwerden, Raueheit im Halse, Heiserkeit u. s. w., deren sich die rühmlichst bekannten

Stollwerck'schen Brust-Bonbons

aus der Fabrik von

Franz Stollwerck, Hoflieferant,

Köln, Hochstraße 9.

erfreuen, hat selbige als beliebtes Hausmittel in allen Kreisen dauernd eingeführt.

Vorläufige Anzeige. Großer Ausverkauf wegen Codestfall

sollen **Dienstag** und folgende Tage wegen schleuniger Regulierung

500 Sommerpaletots,
350 compl. Anzüge,
600 Hosen und Westen,
250 Schlafrocke und Zoppen,
ca. 300 Stück Tuchrocke

zu enorm billigen Preisen ausverkauft werden. Der Verkauf findet von Morgens 8 bis Abends 8 Uhr statt in

Rathskeller,
Burgstraße, 1 Treppe hoch.

Der Liquidator.

Regierungen,

und Wohlfahrtsbehörden selbst konnten in Folge einer ihnen vorgelegten Denkschrift über die Resultate des ausgezeichneten, bis jetzt in 74 Auflagen (über 220,000 Exemplare) verbreiteten Buches:

Dr. Metz's Selbstbewahrung. Zuverlässiger Rathgeber für Männer in allen Krankheiten des Nervensystems. Mit 27 Abbildungen. Preis 1 Thlr. nicht unterlassen, das Bestreben desselben vollkommen zu billigen und anzuerkennen, daß es dem Kaster und den Leiden wirksam entgegenarbeite. (H. 31854.)

Alte **Eisenbahnschienen** zu Bauzwecken in ganzen und geschlagenen Längen offeriren billigst **Gebr. Wiegand.**

Das rühmlichst bewährteste Fabrikat für das Wachstum der Haare, die **echte Süssmilch'sche Ricinusölpo-** made aus Pirna, à Büchse 5 Sgr., bei **Emil Wolff** in Merseburg am Hofmarkt.

Dresch-Maschinen

Ph. Mayfarth & Comp., Maschinen-Fabrik,
Frankfurt a. M.

neuester bewährter Construction, dreschen per Stunde so viel, als 3 Drescher in einem Tag, von 60% an ihre Bahnfracht unter Garantie und Probezeit.

Kappelsche Bücklinge à Dsh. 4 bis 5 Sgr.,

Kieler Speckbücklinge empfiehlt **Emil Wolff.**

Die Bettfedern-Handlung

von

J. S. Brüg

am Gotthardtsthor 21.

empfehlen **Dannen-Steppdecken, Waffel-Bettdecken** in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Kieler Fettbücklinge,
Pr. Schweizer Käse à Pfd. 10 Sgr.,

Limburger Käse,
feinstes **amer. Schweinefett** à Pfd. 6 Sgr., sehr weiß und rein von Geschmack,

Zuckersyrup à Pfd. 2 1/2 Sgr.,
do. à Pfd. 2 Sgr.,

grosse türk. Pflaumen à Pfd. 5 Sgr.,

marin. Heringe à 1 1/4 Sgr.,

Brabanter Sardellen,
feinsten sehr scharfen **Düsseld. Mostrich** in 1/4,

1/2, 3/4 Anferfäschen, dergl. in Büchsen,

gut trockende **Hülsenfrüchte**

empfehlen **Seinr. Schulze jr.**

Frischen Maitrank

à Fl. 7 1/2 Sgr. excl.

empfehlen **Seinr. Schulze jun.**

National-Dampfschiff-Compagnie.

Nach Amerika.

Von Stettin nach New-York via Hull-Liverpool. Jeden Mittwoch, mit vollständiger Beköstigung.

Für **40 Thaler.**

C. Messing,

Berlin, Französische Str. 28.

Stettin, Grüne Schanze 1a.

Chili-Salpeter

zur Düngung und Kopfdüngung

offerirt billigst Merseburg.

Sugo Eichhorn.

Jeder wird in 24 Stunden durch meine Catarrhröhrchen radical geheilt; diese sind zu haben in Beuteln à 3 Sgr. beim Conditoren Herrn Carl Adam.

Berlin.

Dr. S. Müller, pract. Arzt u.

Gartenmeubles

in Guß- und Schmiedeeisen offerirt zu billigsten Preisen

die **Eisenhandlung von G. W. Hoyer in Weissenfels.**

Die auch in hiesiger Gegend so rühmlich bewährten und anerkannten priv. Specialitäten: **Dr. Borchardt's Kräuterseife** à 6 Sgr., **Dr. Suin de Boutemart's Zahnpasta** à 12 u. 6 Sgr., **Dr. Hartung's Chinarinden-Oel** à 10 Sgr., **Dr. Koch's Kräuterbonbons** à 10 u. 5 Sgr., **Dr. Hartung's Kräuterpomade** à 10 Sgr., **italien. Honigseife** à 5 u. 2 1/2 Sgr. und **Prof. Dr. Lindes veget. Stangenpomade** à 7 1/2 Sgr. sind echt und in bester Qualität vorrätig für Merseburg bei

Friedr. Stollberg.

Bekanntmachung!

Hierdurch erlaube mir den geehrten Mitgliedern des neuen **Consum-Vereins** ganz ergebenst anzuzeigen, daß von heute den Verkauf von fertigen **Herren- u. Knaben-Garderoben** gegen Marken übernommen habe und bitte, indem ich reelle und billigste Bedienung versichere, mich bei allen vorkommenden Bedarfen beachten zu wollen.

Anton Pollert,

Kleiderhändler.

Entenplan Nr. 7.

Geschäfts-Anzeige.

Mit heutigem Tage eröffne ich in meinem Hause, Saalstraße Nr. 14., ein Geschäft mit Posamentirwaaren etc. Indem ich nun stets prompte und reelle Bedienung zusichere, gebe ich mir die Ehre, ein geehrtes Publikum Merseburgs und Umgegend zum Besuch meines Lokals einzuladen.
Merseburg, den 2. Mai 1874.

A. Donnerhack.

Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1873

Grundkapital	Thlr. 3 000,000. —
Prämien- und Zinsen-Einnahme für 1873 (excl. der Prämien für spätere Jahre)	2,397,949. 17
Prämien-Reserven	3,212 585. 27
	Thlr. 8,610,535. 14
Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1873	1,276,087,741. —

Merseburg, den 1. Mai 1874.

Die Agenten der Gesellschaft.

Moritz Klingebell, Kaufmann in Merseburg.
B. Petzscher, Dürrenberg.
A. Gutke, Secretair Lauchstädt.
C. F. Schumann, Kaufmann Lützen.
Clemens Grützner, Schaffstädt.
O. Ullrich, Schkenditz.

(H. 5456 b.)

Die Oesterreichische Hagelversicherungs-Gesellschaft in Wien

(Grund-Capital: Zwei Millionen Gulden) in 20,000 Actien à fl. 100 versichert zu billigen und festen Prämien (ohne Nachschuß) Boden-Erzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden unter coulantem Bedingungen.

Die Gesellschaft umfaßt Nord- und Süd-Deutschland, Oesterreich und Ungarn und bietet somit auch durch ihre große territoriale Ausdehnung überwiegende Sicherheit.

Antragsformulare, sowie Prospekte sind bei der unterzeichneten Vertretung gratis zu haben und empfiehlt sich dieselbe zum Abschluß von Versicherungen.

Merseburg, im April 1874.

Franz Sack.

Braunschweigische

Gegründet auf Gegenseitigkeit
Januar 1852.

Bis ult. 1873 waren versichert:
26,949,459 *sch.*



Prämieeinnahme:
669,762 *sch.* 1 *Sgr.* 2 *d.*

Gezahlte Entschädigungen:
650,066 *sch.* 12 *Sgr.* 11 *d.*

Allgemeine Viehversicherungs-Gesellschaft.

Versichert Pferde, Rindvieh, Schweine, Ziegen gegen alle Verluste.

Gesellschaftsvermögen ult. 1873: 156519,64 Reichsmark.

Die Zinsen des Garantiegrundcapitals und jährliche Prämienüberschüsse werden regelmäßig jährlich als Remuneration zurückgezahlt. Die erste Remunerationzahlung beträgt 10—20 % der Jahresprämie. — Näheres und Versicherungsaufnahme durch die Hrn. Agenten.

Braunschweig, im Januar 1874.

Dr. W. Bartels, Director.

Magen-Krampf,

überhaupt Magen-Leiden — selbst veraltete — sowie auch Flechten und andere Hautkrankheiten heile ich sicher und gründlich in einfacher, billiger, bereits tausendfältig bewährter Cur. Näheres brieflich.

C. Vogel, Leipzig - Rendsch,
Kurze Str. 1. b.

Certificat.

Lange Zeit habe ich an den heftigsten Magenkrämpfen, verbunden mit öfterem Aufstoßen und Brechen, sowie an betäubenden Kopfschmerzen und Schmerzen im Rücken gelitten. Fast jede Speise machte mir Beschwerden, ich war sehr matt und froh fortwährend.

Nachdem ich schon alles Mögliche ganz erfolglos angewendet, ward mir dringend gerathen, mich an Herrn Vogel in Leipzig, der bereits so viel Magenleidende gesund gemacht, zu wenden.

Schon im Anfang seiner Cur fühlte ich Besserung und nach ausdauerndem Gebrauch bin ich jetzt ganz gesund und wohl, und halte ich es daher für Schuldigkeit, diese einfache vortreffliche Cur jedem Leidenden aufs Wärmste zu empfehlen.

Emilie Fuchs,
Plauen i. V., Hammer-Strasse, Gottfrieds Haus.

Ich zeige dem verehrten Publikum Merseburgs hiermit an, daß ich mich hier selbst als Schlossermeister niedergelassen habe und alle in's Schlosserhandwerk, sowie in's Maschinenbaufach schlagende Arbeit promptest und billigst besorge. Bei Bauarbeiten leiste ich 5 Jahre Garantie. Meine Wohnung ist beim Schmiedemeister G. König hier, Neumarkt Nr. 11.

G. Horstmann, Schlossermeister.

Bremer Ausstellungsloose.

Zur Verloosung sind bestimmt:

	Reichsmark
1 Hauptgewinn, Werth	30,000.
1 do.	15,000.
1 do.	10,000.
1 do.	6,000.
1 do.	5,000.
1 do.	4,000.
2 do.	à 3,000.
3 do.	à 2,000.
40 do.	à 1,000.

sowie 4000 diverse Gewinne.

Obige Hauptgewinne werden den Verloosungsbestimmungen gemäß auch in baar ausbezahlt.

Loose à 1 Thlr.

sind zu beziehen durch das Bureau der internat. landw. Ausstellung zu Bremen.

Himmelfahrt **Speckkuchen**
früh 9 Uhr im Ritter St. Georg.

Lauchstädt

zum goldenen Stern.

Zu Himmelfahrt, sowie Freitag zum Jahrmart ladet zum Ball freundlichst ein Louis Eberhardt.
Früh Speckkuchen und ff. Bockbier.

Eine perfecte und erfahrene Köchin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in Merseburg und Umgegend **Gott-hardsstrasse Nr. 45.**

Für Leidende.

Die Abhandlung über die seit 40 Jahren allgemein be- bekannte und bewährte Methode des Professor **L. Wundram**, **Magenkrampf**, **Unterleibsbeschwerden**, **Drüsen**, **offene Wunden**, **Rheumatismus**, **Sicht**, **Epilepsie**, **Bandwurm**, **Syphilis** und andere Krankheiten, welche aus verdorbenem Blut entspringen, gründlich zu heilen, ver- sende ich nebst amtlich begl. Zeugnissen aus frankirt^{er} Auf- forderungen **unentgeltlich**. Kein Kranker sollte die Hoff- nung aufgeben, geheilt zu werden, ohne sich vorher mit dieser Schrift bekannt gemacht zu haben. (550.) **Dr. Professor L. Wundram** in Bückeburg.

Dahheim.

Die soeben erschienene Nr. 32. enthält:

Das grüne Thor. Roman von Ernst Wichert. (Fortsetzung.) — Die socia- listischen Parteien der Gegenwart. IV. Die Kathedersocialisten. Von Rudolph Meyer. Mit 5 Portraits. — Deutsche Kaiserstätten. Von Oscar Schwedel. XI. Die Elgebirger. Mit Originalzeichnung von Paul Graeb jr.: Inneres des Doms zu Frankfurt a. M. — Jugenderinnerungen. Von einem süddeutschen Freunde des Dahheim. II. Buch. Die Knabenzeit. (Fortsetzung.) — Am Familientische: „Hühner, Bienen und Wachsmotte“, ein amerikanischer Humbug. — Eine Wahl- zeit in Ost-Turkestan.

Zu Bestellungen empfiehlt sich

Friedr. Stollberg.

Liebig Company's Fleisch- Extract

aus **FRAY-BENTOS** (Süd-Amerika).

Vier Goldene Medaillen — Paris 1867 (2), Havre 1868, Moskau 1872.

Drei Ehrendiplome — Amsterdam 1869, Paris 1872, WIEN 1873.

Das Diplom „Hors Concours“ Lyon 1872.

Nur echt wenn die Etiquette eines jeden Topfes

den Namenszug *J. Liebig* in blauer Farbe trägt.

En gros Lager bei den Correspondenten der Ge- sellschaft Herren

Brückner, Lampe & Comp.
in Leipzig.

Zu haben bei Herren: Apoth. Curtze, Hofapoth. Th. Schnabel, Gustav Elbe, Hermann Löhr, Emil Wolff und C. L. Zimmer- mann in Merseburg und Apoth. Neumann & J. E. Biener in Querfurt.

Restaurant „zur Börse.“



Zum Himmelfahrtstage
Bockbier.

Heinrich Schulze.

Gasthof zur alten Post.

Heute Dienstag Abend

Fricassée von Huhn.

A. Trautsch.

DÖLKAU.

Zu dem am Himmelfahrtstage stattfindenden **Concert** des Gesangsvereins „**Harmonie**“ zum Besten des Forburger Waisen- hauses ladet ergebenst ein **Franke**, Gastwirth.

(Hierzu eine Beilage.)

Tiemanns Restauration.

Mittwoch früh 8 Uhr

Speckkuchen.

Meuschan.

Am Himmelfahrtstage Nachmittags und Abends **Flügel- tänzchen.** **C. Rödel.**

Meuschan.

Donnerstag den 14. d. M. (Himmelfahrt) **Flügel-tänzchen**, wozu ergebenst einladet **H. Pöhl.**

Trebnitz.

Donnerstag zum Himmelfahrtstage von Nachmittags 3 Uhr ab **Flügel-tänzchen**, wozu freundlichst einladet

Wittwe **Röcke.**

Feldschlößchen.

Donnerstag den 14. d. M. von Nachmittags 3 Uhr ab **Flügel- tänzchen**, dazu ladet freundlichst ein **C. Jungmanns.**

Eines der größten und leistungsfähigsten **böhmischen Braunkohlenwerke**, welches Kohlen von anerkannt vorzüglicher Qualität producirt, sucht einen zuverlässigen und thätigen (**Agenten**) für die Kreise Weiskensfeld, Zeitz, Merseburg, Querfurt und Eckartsberga namentlich Behufs der Vermittelung des Absatzes an kleinere Abnehmer, deren Entnahme weniger als 10 Waggons (à 200 Centner) auf einen Auftrag beträgt. Größere Abschlüsse von 10 Waggons aufwärts behält sich die Direction des betreffenden Kohlenwerkes vor, auch ohne Vermittelung des Agenten direct zu machen.

Reflectanten belieben ihre Adressen sub **J. O. 7728**, an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Berlin SW. einzusenden, worauf Mittheilung über die weiteren Bedingungen erfolgen wird.

Leim-Agentur

für Dresden und Umgegend wird von einem soliden, thätigen und gut empföhlenen Kaufmann gesucht.

Offerten unter **F. H. 50. rest. Hofpostamt Dres- den franco.**

Als **Lehrling** für mein **Materialwaaren-Geschäft** suche unter **sehr günstigen** Bedingungen einen jungen Mann mit der nöthigen Schulbildung. Kaufmann **C. B. Leisner**, Jena, Universität.

Ein **Bursche** zum Regelaufstellen wird zum sofortigen Antritt gesucht im **Café Nürnberger.**

Ein **anständiges junges Mädchen** sucht zum **1. Juli** oder später eine **Stelle als Verkäuferin** und sieht dieselbe mehr auf gute **Behandlung als hohen Lohn**. Offerten bittet man unter **M. A.** in der **Expedition d. Bl.** niederzulegen.

Ein ordentliches reines Mädchen, das kochen kann, mit der Wäsche und Hausarbeit Bescheid weiß, wird zum **1. Juli** verlangt; zu erfragen bei Herrn **G. Lutz**, Burgstraße, Merseburg, den **11. Mai 1874.**

Ein junges Mädchen, welches die feine Küche erlernt hat und schon in einer Stellung war, sucht weitere Stellung; zu erfragen in der **Expedition d. Bl.**

Eine Köchin, die selbstständig kochen kann, gute Zeugnisse aufzuweisen hat und Hausarbeit mit übernimmt, wird gesucht; Anmeldung **Dom Nr. 1.**

Ein ordentliches, fleißiges Dienstmädchen wird zum **1. Juli** ge- sucht von Frau **C. Schönlicht**, Hofmarkt 9.

Ein Kindermädchen wird zum sofortigen Antritt, am liebsten vom Lande, gesucht im **Gasthof zum Ritter.**

Nach Berlin wird ein Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht; Lohn **40 Thlr.**, wenn sie den Ansprüchen genügt.

Zu erfragen **Burgstraße 23.**

Ein goldner Ohrring mit schwarzer Platte ist am Freitag ver- loren worden; gegen Belohnung abzugeben beim Goldarbeiter Herrn **Werner** am Markt.

5 Thlr. Belohnung.

Am **28. April** d. J. ist im Hôtel zum halben Mond (Zimmer Nr. 1.) zu Merseburg ein schwarzer Rock gestohlen worden. Wer den Dieb so anzeigt, daß er gerichtlich verfolgt werden kann, erhält eine **Belohnung** von **5 Thlr.** **Unteraltenburg Nr. 2.**

Beilage zum 38. Stück des Merseburger Kreisblatts 1874.

2 freundl. möblirte Logis zu Dürrenberg sind an Bade-Gäste zu vermieten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Flaschenbier-Offerte.

Berliner Tivoli	20 Fl. 1 Ehlr., 100 Fl. 4 1/2 Ehlr.
Dresd. Waldschlösschen	20 . 1 . 100 . 4 1/2 .
Neu Bairisch	24 . 1 . 100 . 4 .
Neu Böhmisches	24 . 1 . 100 . 4 .
Merseburger Bitterbier	15 . 1 . (in ganzen Fl.)
Kösender Champag. Bier	30 . 1 .

Sämmtliche Sorten sind von vorzüglichster Qualität und wohlgepflegt.

Die Preise verstehen sich excl. Glas und werden gest. Bestellungen promptest effectuirt. Hochachtungsvoll

Heinrich Schulze
"zur Börse."

Ein brauner Pudel ist mir zugelassen.

C. Linke in Porbitz.

Entflogen sind zwei Kanarienvögel; gegen Belohnung abzugeben
Unterbreitestraße Nr. 16., 3 Treppen.

Bekanntmachung.

Das unbefugte Betreten der zum Gute **Burgliebenau** gehörigen Grundstücke wird bei der gesetzlichen Strafe verboten.

Ehrenerklärung.

Die zugesagte Beerdigung der Frau Peuschel und Frau Mahz nehme ich hierdurch zurück. **C. C.**

Unserem Freunde **Gustav Scheidung** zu seinem heutigen Weigefeste ein donnerndes **Lebehoch**, daß die ganze Mälzerstraße wackelt.
F. G. J. R. K.

Statt besonderer Meldung.

Heute Morgen 6 Uhr entschlief sanft in Folge Herzschlags mein lieber Mann und unser guter Vater, Bruder und Schwiegervater, der Seilermeister **Carl Skardt**, in seinem 64. Lebensjahre.

Die Beerdigung findet **Wittmoos** Nachmittag 4 Uhr statt.

Merseburg, den 11. Mai 1874.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todesanzeige und Dank.

Am 29. April 1874 endete nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse unser unergieblicher Sohn, Gatte und Bruder **Julius Pfeiffer** seine irdische Laufbahn im 25. Lebensjahre. Wir fühlen uns gedrungen, dem Herrn Pastor **Chelting** für seine Trostesworte am Grabe, dem Spergauer Kriegervereine für den Trauergefang und Trauermusik, mit welcher er ihn zum Grabe geleitete, seinen Vorgesetzten und Arbeits-Collegen auf dem Bahnhofs zu Corbetta, allen, welche seinen Sarg mit Kronen und Kränzen schmückten und durch stille Theilnahme seinem Begräbniß beimohnten, unsern Dank auszusprechen. Dies Alles war lindernder Balsam für unsere schwer verwundeten Herzen.

Die trauernde Gattin und Familie **Pfeiffer** in Spergau.

Allen Freunden und Bekannten meines verstorbenen Mannes, sowie der geehrten Schützengilde, welche ihn durch ihre Begleitung ehrten und Herrn Pastor **Gruner** für die trostreichen Worte am Grabe herzlichsten Dank.

Merseburg, den 11. Mai 1874.

Die Wittve **Amalie Schwarze.**

Es drängt mich für die mir bei dem Begräbniß meiner mir unergieblichen lieben Frau bewiesene Theilnahme, sowohl für die schöne Bekräftigung ihres Sarges, als auch der zahlreichen Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, meinen wärmsten Dank auszusprechen.

Merseburg, den 10. Mai 1874 **Sermann Wenzel.**

Der Marktpreis der **Ferkeln** in der Woche vom 3. bis 9. Mai 1874 war pro Stück:

1 Ehlr. 17 Sgr. 6 Pf. bis 3 Ehlr. 2 Sgr. 6 Pf.

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Vacat.

Stadt. Geboren: dem Strumpfwirker Rath eine Tochter; dem Maurer **Kreuz** ein Sohn; dem königl. Regier. Secretariats-Assistent **Heuer** eine Tochter; dem Schuhmacher **Strasburger** eine Tochter; dem Büttler u. Defenom **A. Wollenburg** ein Sohn; dem Drechslermstr. **Edmayer** eine Tochter; dem Schuhmacher **Scheibe** ein Sohn; dem Ziegelbender **Beier** eine Tochter; eine unebel. Tochter. — **Gentrane:** der Buchbinder **J. K. Benke** hier mit **Jgr. A. F. Jankowit** aus Halle; der Kaufmann u. Beamte der Süds. Bank in Leipzig **H. A. Bösch** mit **Jgr. A. M. Christ** hier; der Frfrl. v. **Werberse** Secret. in Großneubau **F. F. Kluge** mit **Jgr. E. R. F. Wegmann** hier. — Gestorben: der jüngste Sohn des Büttlers u. Blütenfabrikanten **Florbeim**, 5 J. 4 M. alt, an Diphtheritis; die Ehefrau des königl. Regier. Diktator **Warr**, 32 J. alt, an Lungenschwäche; die jüngste Tochter des Handarb. **Künzel**, 1 J. 3 M., an Krämpfen; der jüngste Sohn des Fabrikarb. **Müller**, 1 J. 5 M. 12 T., an Zahnrücken; die Ehefrau des Restaurateurs **Wenzel**, 28 J. 3 M. 7 T., alt, an Kinderleibster.

Neumarkt. Vacat.

Altenburg. Geboren: dem Schlosser **Grunow** eine Tochter; dem Schiefer- und Ziegelbender **Hefschold** ein Sohn. — Gestorben: dem Schneidermstr. **Schwarze**, 67 J. 7 M. alt, an Unterleibsentzündung.

Am Himmelfahrtstage (14. Mai) predigen:

Domkirche: 9 Uhr — Dom-Gem. — Herr Conssi. Rath **Leinchner**.
2 Uhr — Dom- und Stadt-Gem. — Herr Diac. **Zabr**.
5/10 Uhr — Stadt-Gem. — im Saale der 2. Bürgerschule. Herr Pastor **Heimeler**.

Domkirche: Früh 8 Uhr Beichte und Abendmahls-Fest, gehalten vom Herrn Diac. **Zabr**.

Früh 7 Uhr Beichte und Abendmahls für die Stadt-Gemeinde in der Domkirche. Herr Diac. **Frobenius**. Anmeldung. Abends 6 Uhr Beichte und Abendmahls für die Stadt-Gem. in der Domkirche. Herr Pastor **Heimeler**. Anmeldung. **Einsammlung der Collecte zum Wiederanbau der abgebrannten Prediger- u. Lehrer-Wohnung zu Schmiedefeld im Thieringer Walde.**

Neumarktkirche: Herr Pastor **Dreifing**.
Neumarktkirche: Nach dem Gottesdienste allgemeine Beichte und Abendmahls. Anmeldung.

Altenburger Kirche: Herr Pastor **Gruner**.
Altenburger Kirche: Nach dem Gottesdienste allgemeine Beichte und Abendmahls.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Stettin-New-York. National-Dampfschiff-Compagnie (Linie von C. Messing, Berlin und Stettin.) Das Dampfschiff **Queen**, Capitain **Bragg**, ist am 4. Mai wohlbehalten in New-York angekommen.

Halle a/S., den 9. Mai 1874. Aus dem uns vorliegenden Geschäftsberichte der hier domicilirenden **Sächsisch-Thüringischen Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwertung** für das Jahr 1873 (Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Conto siehe Stück 37. d. Bl.) haben wir nur kurz zu registriren, daß die Ergebnisse des Bergbaubetriebes zufriedenstellend waren. Dagegen lieferte der Betrieb der Fabrik zu Erstens gegen das Vorjahr einen Ausfall am Gewinn von Ehlr. 118,431. Derselbe findet seine Erklärung 1) in Mindereinnahme für Fabrikate pppt. Ehlr. 40,000, in Folge Preisrückganges derselben, namentlich der Dele, 2) in einem durch Winderproduction gegen das Vorjahr von 13,878 Ctr. Theer herbeigeführten Ausfall von Ehlr. 41,634., indem die Gesamtherstellungskosten des Theers in Folge defecter Apparate größer, als im Vorjahre, die Qualität geringer war und die Aufarbeitung ohne Mehrkosten bewirkt worden wäre, 3) in der Differenz von Ehlr. 25,000. zwischen dem vor- und dem diesjährigen Inventurwerthe der Gang- und Halbfabrikate, welche in Folge des Preisrückganges Ende December v. J. zu wesentlich niedrigeren Werthen als früher in Ansatz gebracht werden mußten, und endlich 4) in Mehrverbrauch von Materialien, höheren Arbeitslöhnen u. von pppt. Ehlr. 12,000.

Die Position 1. wird als ein bleibender Verlust bezeichnet, wenigstens so lange, als die jetzigen niedrigen Petroleumpreise bestehen, während alle Vorkehrungen getroffen sind, um schon für das laufende Jahr die übrigen Ausfälle zu vermeiden, so daß alle Aussicht vorhanden, pro 1874 wesentlich günstigere Resultate, als die jetzt vorliegenden, zu erzielen und die pro 1873 in Wegfall gekommene Dividendenzahlung an die Stammactionaire wieder aufnehmen zu können.

Die Abreise **Kaiser Wilhelms** nach Wiesbaden ist um 24 Stunden verschoben worden, erfolgte also erst am 8. Abends 11 Uhr. In Frankfurt a/M. ist der Kaiser am 9. um 9 Uhr Vormittags eingetroffen und wurde von dem zahlreich versammelten Publikum auf das lebhafteste begrüßt, ein gleich freudiger Empfang wurde dem Monarchen in Wiesbaden zu Theil, die Stadt war reich besaggt.

Am 7. Mai erledigte das **Abgeordnetenhaus** das **Expropriationsgesetz** in 3. Berathung und ging dann an den **Gesetz-Entwurf** wegen Declaration und Ergänzung des Gesetzes vom 11. Mai 1873 über die Vorbildung und Anstellung der Geistlichen. — Bei genanntem Gesetze haben sich durch die Praxis einige Ungenauigkeiten und Mängel herausgestellt und diesen soll durch den eingebrachten Gesetzesentwurf abgeholfen werden. Das Centrum griff die Vorlage sehr heftig an und die Debatten waren erregter, denn je. Das Ergänzungsgesetz wurde aber schließlich mit einer Majorität von 162 Stimmen angenommen, ebenso die vom **Abg. Dr. Wehrenpennig** beantragten Zusatzartikel, die diverse Bestimmungen des Gesetzes noch genauer präcisirten. Am 9. wurde noch das Gesetz über die Verwaltung erledigter Bishümer in 3. Berathung angenommen und sind damit die kirchlichen Debatten im Abgeordnetenhaus erledigt.

Das **Serrenhaus** ertheilte am 7. dem Fischereigesetz in der Fassung des Abgeordnetenhauses bis auf eine kleine Abänderung seine Zustimmung. Die kleine Abänderung macht es aber nöthig, daß das ganze Gesetz noch einmal zur Berathung an das Abgeordnetenhaus zurückgeht.

Die Hoffnung, die Geschäfte des Landtages bis Pfingsten erledigen zu können, hat sich als illusorisch erwiesen; der Landtag wird jedenfalls nach Pfingsten noch einmal zusammenkommen und mindestens 14 Tage beschäftigt sein.

Die Erhöhung der Eisenbahn-tarife scheint definitiv beschloffen zu sein, nachdem der Präsident des Reichseisenbahnamtes dieser Tage eine längere Unterredung mit dem Fürsten **Bismarck** über diesen Gegenstand gehabt.

Der Reichskanzler **Fürst Bismarck** hat am 7. zum erstenmal wieder eine Spazierfahrt unternommen. —

In Berlin geht es jetzt scharf über die socialdemocraticischen Redner her; in dieser Woche standen allein 4 vor den Schranken des Stadtgerichtes, drei derselben wurden mit Gefängnißstrafen von 2—6 Monaten belegt, der vierte freigesprochen. Der socialdemocratiche Reichstagsabg. **Wost** ist in Mainz verhaftet und nach Berlin gebracht worden, um sich dort wegen einer aufreizenden Rede zu verantworten. —

Die „**Germania**“ hat die Erwartung ausgesprochen, daß nach Erlaß der neuen kirchlichen Gesetze die bis jetzt verurtheilten Geistlichen begnadigt werden würden. Die „**Nordd. Allg. Ztg.**“ erklart dagegen officios, daß die Gefangnisse sich keine Stunde früher öffnen dürften, als nach Verbüßung der gesetzlichen Strafen. —

In Fulda ist es bei Gelegenheit der Emperrung zweier renitenter katholischer Geistlichen zu einem nicht unbedeutenden Anfall gekommen; gleiche Scenen wiederholten sich einige Tage später bei Entlassung des einen derselben. —

Herr **Krupp** in Essen hat für 1874 eine Einkommensteuer von 50,490 Thlr. zu zahlen, welche Surame ein Einkommen von jährlich 1,680,000 Thlr. repräsentirt. —

In Stuttgart fand am 8. in Weissen des Kaisers von Rußland die feierliche Vermählung des Herzogs Eugen von Württemberg und der Großfürstin Wera statt. Am 9. erfolgte bei Cannstadt eine große Truppenreue. —

In **Oesterreich** haben die ersten beiden Kirchengesetze die Genehmigung des Kaisers erhalten; es war dies nicht anders zu erwarten, indessen ist durch die nun vollendete Thatsache manche clerikale Illusion zerstört. — Der Stand der Saaten ist in Oesterreich zufriedenstellend, weniger dagegen in Ungarn. —

In **England** drängt die Arbeiterbewegung die Politik vollständig in den Hintergrund; zu den bereits ausgebrochenen Strikes ist ein neuer hinzugekommen; sämtliche Gruben in dem bedeutendsten Kohlendistricte Englands Süd-Durham feiern etwa 35000 bis 40000 Personen, die dort Beschäftigung gehabt. Anlaß zu dem Strike gab eine Reduktion der Löhne um 10 Procent. —

Speziellen Nachrichten aus **Spanien** zufolge war der Rückzug der Carlisten von Bilbao denn doch kein so geordnetes, wie sie selbst es angegeben; das Heer des Präidenten hat sich vielmehr arg zersplittert. Wo Don Carlos selbst sich befindet, weiß man nicht, vielleicht hat er sich schon in Sicherheit — nach Frankreich — gebracht. — In Madrid selbst beginnen bereits wieder die alten Parteilichigkeiten, man discutirt eifrig, welche Staatsform die beste sei. —

Die Unglücks Wolfe.

Originalnovelle nach Familien-Papieren.
Von **C. von Vincent.**

(Fortsetzung.)

Von Andreas, der, wie alle naiven, eben erst den Militärschuljesseln entronnenen jungen Leute, den brillanten Grafen aufrichtig bewunderte, in Kaluschka vorgestellt, hatte der glänzende Verführer keineswegs das Glück, dem graden, derben Palin zuzulagen, während er auf Wera einen günstigeren Eindruck hervorgebracht hatte. Ein Anhänger moderner Ideen, frivol im weitesten Sinne des Wortes und zu wenig klug, um seine Sarkasmen über die altpatriarchalischen Gefühle mehrerer echt russischen Edelleute, die Palins Haus besuchten, hinunterzuschlucken, konnte er nicht verfehlen, dem alten Soldaten grünlich zu mißfallen. Dazu kam, daß das scharfblickende Auge der Gräfin Aloff in dem verführerischen Capitän einen in jeder Beziehung gefährlichen Nebenbuhler für ihren Sohn zu entdecken glaubte, was die Dame veranlaßt hatte, Erkundigungen über den Grafen einzuziehen, deren Resultat keineswegs ein günstiges für diesen letzteren gewesen war. Palin, davon unterrichtet, machte kurzen Prozeß und verbot dem jungen Capitän in kalt-höflicher Weise geradezu sein Haus.

Vogdanieff, wüthend über diese Niederlage, kehrte seinen ganzen Haß gegen Andreas, dessen Verhältniß zu Wera ihm kein Geheimniß geblieben war und den er deshalb für den Anstifter seiner Verbannung aus der Nähe Wera's halten mußte. Nicht zufrieden, den jungen Aloff durch den Spottnamen des „**Ringreiers**“, wozu der Besitz des im ganzen Regiment berühmten gewordenen Dolches Veranlassung gegeben hatte, ins Lächerliche zu ziehen, behauptete er laut und unverschämt im Club, daß es ihm ein Leichtes gewesen wäre, über die etwas coquette Tugend der jungen Wera Michaelowna zu triumphiren, wenn die Eifersucht des jungen Aloff nicht Mittel gefunden hätte, ihm, dem Grafen Vogdanieff, die Thür des Hauses schließen zu lassen. Denn, fügte er fest hinzu, es giebt nichts Verführerischeres bei einer Coquette, als die schlechte Reputation eines Mannes, das ist elementar und allbekannt! Jede will die Macht ihrer Reize an dem Manne versuchen, den noch keine Nebenbuhlerin bis jetzt hat fesseln können, und Jede hält sich für schön und geschickt genug dazu. —

Solche beleidigende Reden mußten nothwendiger Weise dem jungen Aloff zu Ohren kommen, der, wie leicht begreiflich, nichts Eiligeres zu thun hatte, als eines schönen Morgens dem Grafen Vogdanieff einen Besuch abzustatten und denselben aufzufordern, seine

frechen Verläumdungen öffentlich zurückzunehmen. Dieser fand es seinerseits amüßant, dem jungen Aloff in's Gesicht zu laßen, worauf die Unterhaltung eine so üble Wendung nahm, daß ein Duell unvermeidlich wurde.

Den folgenden Tag trafen sich die beiden Gegner eine Stunde von Kaluga in einem Birkenwalde, dessen kahle Wipfel unter einer dichten Schneeschicht starrten. Gegen zehn Uhr hielten zwei elegante Dreigespannschlitten am Saume des Gehölzes, und mehrere in dicke Pelze gehüllte Personen verschwandten im Innern des Waldes. Einige Minuten darauf ertönten zwei Schüsse, und eine Viertelstunde später galoppirte der Schlitten des jungen Aloff sturmschnell der Stadt zu, während der andere, im Leichenschritt auf der ächzenden Schneefruste dahingleitend, den Grafen Bogdanieff stehend heimführte. Seine Brust war von einer Kugel durchbohrt. Andreas, entsetzt und bleich, aber ruhig und gefaßt, verlor keine Zeit. Nachdem er Dimitri mit der Unglückskunde eilends an Palin befördert hatte, begab er sich zu seinem Obersten und stellte sich den Militärgerichten.

Die russischen Militärgeetze gegen Duellanten zur Zeit des Kaisers Nicolaus waren äußerst streng, indem in schweren Fällen, ohne Unterschied des Standes, entweder die Verbannung oder die Degradation zum gemeinen Soldaten auf unbestimmte Zeit über den Sieger verhängt wurde. Wenn Andreas mit der letztgenannten Strafe wegstam, so verdankte er dies nur der nachdrücklichen Protection seines Obersten, sowie den eifrigen Bemühungen mehrerer einflußreicher Nachbarn, die Freunde seines Vaters gewesen waren, und es trotz der erbitterten Opposition von Seiten der Verwandten des so schwer verwundeten Bogdanieff dahin gebracht hatten, daß Andreas als gemeiner Soldat in ein die Ulanen in Kaluga abblüßendes Infanterieregiment eingestelt wurde. In Kaluschka hatte natürlich die erste Nachricht von dem unglücklichen Duell wie der Blitz im Palin'schen Hause eingeschlagen, und die Bestürzung war keine geringe gewesen. Michael Alexandrowitsch hatte sich vor Allem in einer Fluth von Verwünschungen über den Wahnsinn der Jugend im Allgemeinen und im Besonderen ergangen, nach und nach jedoch Geistesgegenwart genug gefunden, um sich nach einigen kräftigen Trostmorten an die beiden tiefbetrübten Damen sofort auf den Weg zu machen, um zu Gunsten seines Lieblings in Moskau seinen Einfluß zu verwenden. Auf diese Weise hatte er nicht wenig zu obigem Resultate beigetragen, und die Gemüther der Gräfin und Wera's waren nach und nach ruhiger geworden, da man sich einmal in das Unvermeidliche fügen mußte.

Nachdem das Urtheil gesprochen war, eilte der nunmehrige simple Soldat ohne Verzug nach Kaluschka, um sich in die Arme der Mutter zu werfen. Weinend umarmte sich Mutter und Sohn, war doch das heutige Wiedersehen so sehr verschieden von dem glücklichen Tage des verfloßenen Jahres, wo Andreas das väterliche Schloß durch das Prisma einer glänzenden Carriere hindurch erblickt hatte. Diese brillanten Hoffnungen fanden sich nunmehr um ein Bedeutendes in die Ferne gerückt und der Horizont sah traurig und ungewiß aus. Wann konnte er seine Begnadigung erlangen? Wann konnte sein theuerster Wunsch, Wera seine Frau zu nennen, in Erfüllung gehen? Legen nicht allem Anscheine nach mehrere öde, für sein Avancement gänzlich unfruchtbar Jahre vor dem jungen, von brennendem Ehrgeize besessenen Soldaten? Einen Schritt vorwärts gemacht zu haben und zwei dafür plötzlich zurückgeworfen zu werden, war doch gar zu hart! Mit schwerem Herzen verließ deshalb der junge Graf für diesmal Kaluschka und saßte den festen Entschluß, durch ein musterhaftes Betragen alles bei seinem neuen Commandanten aufzubieten, um bald wieder in Folge eines günstigen Rapports desselben seinen dunkelgrünen groben Waffenrock gegen den coquetten, glänzenden Ulanenspencer eintauschen zu können.

(Fortsetzung folgt.)

Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, den 9. Mai 1874.

Getreidegewicht netto, Preise mit Ausschluß der Courtage.
Weizen 1000 Kilo die Zufuhr am Landmarkte war wieder ohne Belang, aber in Mustern zeigte sich ein größeres Angebot, seine Qualitäten bleiben knapp und gut preis haltend, nach Qualität 84—92 *sch* bez.
Roggen 1000 Kilo war heute namentlich in seinen Sorten zwar unverändert, doch aber beliebter und bedang den bisherigen vollen Preis, hiesige Frucht 69—70 *sch* bez.
Gerste 1000 Kilo hatte ein sehr schwaches Geschäft, und in auswärtiger Frage ist es sehr still; Chevalier scheint gänzlich geräumt; Preise sind fast nur als nominell zu betrachten, 77—79 *sch* bez.
Hafer 1000 Kilo fest in seiner gelber Sorte 73 *sch* bez., (43 *sch* p. 100 Pfd. Vto.), geringer wird billiger erlassen.
Hülfsfrüchte 1000 Kilo Linsen gefragt und ohne Angebot, für untergeordnete Waare werden hohe Preise vergeblich gefordert, Bohnen hoch gehalten und darum ohne Umlaß, Erbsen still, Futtererbsen 68 *sch* bez.
Kartoffeln 1000 Kilo Speise 15—16 *sch* bez., Brenn- geschäftslos.
Heu 50 Kilo 1 1/4—1 1/2 *sch* bez., Langstroh 50 Kilo 18 *sch* bez.

Redaction, Druck und Verlag von **L. Jurt.**